©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.zobodat.at

sammenarbeit mit Rudolf Schmid versucht, die Werke adäquat zu verpacken, zu schlichten und/oder neue Lagerflächen zu schaffen. So konnten für die Objektlagerung im Depot (Bunker und Raum A) zwei neue Regale aus einer Ausstellung in der Landesgalerie übernommen werden. Fünf neue Gitterwände sind in Planung. Zur Depotoptimierung gehören auch eine fortlaufende Grundreinigung der Gemälde in den Rollregalen, eine Anfertigung individueller Staubschutzhüllen für Objekte sowie die Entsorgung vergessener Balldekoration und Ausstellungsarchitektur.

Die Landesgalerie ist im Besitz eines relativ großen Videobestandes, den es in erster Linie zu sichten und evaluieren gilt. Es handelt sich um verschiedene Video- und digitale Filmformate mit unterschiedlicher inhaltlicher Wertigkeit.
Da die bisherige Lagerung in einem Schrank in der Landesgalerie nicht den Anforderungen von Video- und Filmmaterial entspricht, wurde dafür in der Welserstraße der Bunker als passende Umgebung eruiert.
Dieser Video- und digitale Filmbestand wird fortlaufend in der Restaurierungsabteilung ersterfasst und im Depot/Bunker der Welserstraße eingelagert.

Aufgrund der während der Vorbereitung zur Ausstellung „Landschaft" in der Landesgalerie entdeckten Beschädigung des Werkes „Neuhaus bei St. Martin", C-Print, 1995 von Margaritha Spiluttini soll in Zusammenarbeit mit der Künstlerin der C-Print neu produziert werden. Die bezüglich der originalen Bilddaten und Produktionsverfahren entstandenen Schwierigkeiten werden mit dem Fotolabor Leutner in Wien bearbeitet.

In Zusammenarbeit mit dem Institut für Konservierung und Restaurierung der Akademie der bildenden Künste, Wien wird das Gemälde „Wirtshaus", Öl auf Holz, 1929 von Franz Sedlacek restauriert. Das Hauptaugenmerk der Untersuchungen liegt hier auf den materialtechnischen Veränderungen am Objekt. Die stark divergierenden Glanz- und Matt-Bereiche an Werken von Sedlacek sind weithin bekannt und sollen im Zuge der Seminararbeit genauer untersucht und erklärt werden.

Magdalena DUFTNER und Beatríz TORRES INSÚA

Bereich Naturwissenschaften

Im Berichtsjahr wurde weiterhin an der Marke Biologiezentrum gearbeitet. Viele Veranstaltungen prägten den Jahresverlauf, Bestimmungskurse und -abende, Vor-

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.zobodat.at

träge, Exkursionen und Vermittlungsprogramme lockten viele naturinteressierte Menschen an unser Haus und in den angeschlossenen Ökopark. Aber auch hinter den Kulissen wurde emsig an musealen Zielen gearbeitet. Sammlungszuwächse physischer, aber auch digitaler Art, festigten die Basis für weiterführende wissenschaftliche Arbeiten, Ordnungsarbeiten in Form von Sammlungsaufstellungen und Katalogisierungen ermöglichen deren gezielte Auffindung. Viele in- und ausländische Wissenschaftsbesuche unterstrichen den Wert unserer Sammlungen und somit die Bedeutung unserer Kollektionen im internationalem Ranking. Die Mitgliedschaft unter den 34 bedeutendsten Naturmuseen Europas (CETAF - Consortium of European Taxonomy Facilities; http://cetaf.org/), die Position TOP 5 einer unserer wissenschaftlichen Zeitschriften unter 5.000 bewerteten Zeitschriften (http://www.organismnames.com/metrics.htm?page=tsj) oder die Betreuung des größten einschlägigen artikelbasierenden Literaturportals Europas (http://www.zobodat.at/publikation_series.php), geben Zeugnis der Leistungen unseres Teams. In wenigen Zahlen ausgedrückt kann hier festgehalten werden, dass das Biologiezentrum einschließlich Geowissenschaften im Jahre 2016 rund

— 165.000 Objekte Neuzugang zu verzeichnen hatte,
— um mehr als 700.000 Seiten wuchs das Literaturportal,
— fast 2.000 Biografien bzw. personenbezogenen Dokumente wurden dem Biografieportal hinzugefügt,
— 5.561 Mikroskopaufnahmen verschiedener Typusobjekte gingen online,
— mehr als 1,2 Million unterschiedliche User nutzten 2016 unsere Datenbank Zobodat.
— 3.258 Seiten wurden in den Zeitschriften und Reihen unseres Instituts publiziert, darunter die Beschreibung von 307 Taxa neu für die Wissenschaft.

In Summe sind diese Leistungen nicht nur Basis für die landeskundliche Dokumentation, sie bedeuten auch Hilfestellung für Wissenschaft und Forschung weltweit, sie sind ein Beitrag zur Strukturierung vorhandenen Wissens in einer Zeit rasanten Wissenszuwachses und gleichzeitiger irreversiblen Zerstörung natürlicher Ressourcen.

Eine weitere positive Entwicklung darf an dieser Stelle nicht unerwähnt bleiben. Ab Wintersemester 2016/2017 startete an der Johannes Kepler-Universität auch der Lehrgang zur Ausbildung von BiologielehrerInnen. Gemeinsam mir den Pädagogischen Hochschulen ist ab 2017 auch das Biologiezentrum Partner in der Ausbildung zukünftiger PädagogInnen. Insbesondere die Themenkomplexe Genetik und organismische Biologie werden durch unser Haus in die Ausbildung eingebracht.

Im vorliegenden Bericht wird bei MitarbeiterInnen unseres Instituts auf die Nennung akademischer Titel verzichtet.

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.zobodat.at

Veranstaltungen

Das Biologiezentrum war im abgelaufenen Jahr wieder Ort zahlreicher Veranstaltungen, zudem gab es Beteiligungen an auswärtigen Events.

— Darwin Day im Schlossmuseum, Referent: Univ.-Prof. Dr. Andreas Wanninger, Wien, 12.2.
— 5.3. traditionelles Jahrestreffen der Ornithologische Arge im Biologiezentrum, 5.3.
— Tag der offenen Tür am (Motto: Checken und Chillen für schräge Vögel), 18.6.
— Teilnahme am Fest der Natur im Linzer Volksgarten am 18.6.
— 1. Europäischer Pilztag im Biologiezentrum, 24.9.
— Der naturwissenschaftliche Beitrag zur Langen Nacht der Museen wurde durch die Mykologische Arge am Biologiezentrum den Pilzen gewidmet (Frischpilzausstellung und Verkostung), 1.10.
— 83. Internationale Entomologentagung im Schlossmuseum, 4.–6.11.
— 10. NOBIS-Tagung im Biologiezentrum/Schlossmuseum (www.nobis-austria.at), 2.–3.12.
— ABOL-Tagung im Schlossmuseum (The Austrian Barcode of Life – http://www.abol.ac.at/), 4.12.
— 34 Vorträge
— 36 Arbeits- und Bestimmungsabende
— 24 Exkursionen
— 7 Ausstellungen (3 externe große und 2 externe kleine Pilzausstellungen)
— 185 Führungen
— 110 Workshops Naturvermittlung
— 2 Forscherwochen

Nähere Informationen zu unseren Veranstaltungen finden Sie in den Halbjahresprogrammen des Biologiezentrums und digital auf der Homepage des Biologiezentrums (www.biologiezentrum.at; www.zobodat.at/publikation_series.php?id=7361).

Internationale Projektbeteiligungen und auswärtige Aktivitäten

— CETAF (Consortium of European Taxonomic Facilities)

Auch heuer nahm ein Vertreter des Biologiezentrums wieder an den Treffen der CETAF, einer Vereinigung der 34 größten naturkundlichen Museen Europas teil. Björn Berning reiste nach Budapest (3.-4.5.) und nahm auch am 3. CETAF Earth Science Group Meeting in Stuttgart vom 16.-18.2. teil.

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.zobodat.at

Tagungsteilnahmen (Alexandra Aberham)
— 10. NOBIS-Tagung im Biologiezentrum/Schlossmuseum (www.nobis-austria.at). 2.–3.12.
— Teilnahme an der Buchpräsentation und Eröffnung der Wanderausstellung „Bodenleben Annie Francé" Landesdienstleistungszentrum, Linz, 6.12.

Tagungsteilnahmen (Erna Aescht)
— Besuch der Eröffnung der Kooperationsausstellung „TIER – MENSCH Mythos – Fabelwesen – Wirklichkeit" im Schloss Halbturn, Burgenland, 21.4.
— ÖEG - Fachgespräch „Zoologische Nomenklatur im Umbruch?" an der Karl-Franzens-Universität in Graz, 22.10.
— 10. Jahrestagung von NOBIS Austria im Schlossmuseum Linz, 3.12.

Tagungsteilnahmen (Björn Berning)
— 3. CETAF Earth Science Group Meeting, Stuttgart, Deutschland, 16.–18.2.
— 17. Jahrestagung der Gesellschaft für Biologische Systematik, München, Deutschland, 21.–24.2.
— 39. General CETAF Meeting, Budapest, Ungarn, 3.–4.5.
— 17. Conference of the International Bryozoology Association, Melbourne, Australien, 10.–15.4.
— Molasse Meeting, Brno, Tschechien, 26.–27.5.
— Symposium der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, „Österreich in ICDP- und IODP-Programmen", Wien, 30.5.
— GeoTirol/Pangeo Austria/22. Jahrestagung der Österreichischen Paläontologischen Gesellschaft, Innsbruck, 26.–28.9.
— 10. NOBIS-Tagung, Linz, 2.–3.12.

Tagungsteilnahmen (Fritz Gusenleitner)
— 54. Bayerischer Entomologentag (Entomologie zwischen Leidenschaft und Paragraphendschungel), München, 12.–13.3.
— Kolloquium der Österreichischen Entomologischen Gesellschaft, Lienz, 19.3.
— Anbahnungsgespräch zum Thema „ZOBODAT – Webauftritt Analyse" als Projekt mit der Fachhochschule Hagenberg in Hagenberg, 29.3.
— Zusammenarbeit mit der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft und der ZOBODAT – Auslotung der Möglichkeiten im Bereich Digitales Archiv – Gespräche in Wien, 6.9.
— Buchpräsentation „Höhlen und Karst in Österreich", Naturhistorisches Museum Wien, 7.9.
— Österr. Entomologische Gesellschaft, Fachgespräch, (Zoologische Nomenklatur im Umbruch?), Graz, 22.10.

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.zobodat.at

— 83. Entomologentagung im Schlossmuseum, 4.–6.11.
— 10. NOBIS-Tagung im Biologiezentrum/Schlossmuseum (www.nobis-austria.at). 2.–3.12.
— ABOL-Tagung im Schlossmuseum (The Austrian Barcode of Life – http://www.abol.ac.at/), 4.12.
— Gusenleitner vertrat das Biologiezentrum bei den Round Table Treffen der Naturschutzabteilung des Landes Oberösterreich, bei der Generalversammlung des Vereins der Förderer des Konrad Lorenz Instituts in Grünau und im Lenkungsausschuss des Projektes Naturschauspiel.

Tagungsteilnahmen (Michael Malicky)
— CETAF Workshop zum Thema ABS (Access and Benefit Sharing) in München, 23.–24.2.
— Anbahnungsgespräch zum Thema „ZOBODAT – Webauftritt Analyse" als Projekt mit der Fachhochschule Hagenberg in Hagenberg, 29.3.
— Zusammenarbeit mit der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft und der ZOBODAT – Auslotung der Möglichkeiten im Bereich Digitales Archiv – Gespräche in Wien, 6.9.
— 83. Entomologentagung im Schlossmuseum, 4.–6.11.
— GBIF (Global Biodiversity Information Facility Österreich) Wien, 8.11.

Tagungsteilnahmen (Martin Pfosser)
— Jahrestagung ARGE Botanische Gärten Österreichs, Wien, 21.9.
— Herbarkuratorentreffen, Wien, 21.9.
— 17. Treffen der Österreichischen Botanikerinnen und Botaniker, Wien, 22.–24.9. (gemeinsam mit G. Kleesadl, Ch. Schröck, H. Wiesmüller)
— Symposium Stefan Vogel, Wien, 25.11.
— ABOL Tagung, Schlossmuseum Linz, 3.–4.12.

Tagungsteilnahmen (Stephan Weigl)
— Italien, Longarone; Juror bei den Italienischen Meisterschaften der Tierpräparatoren: 11.–13.3.Berlin,
— Jahrestagung des Verbands Deutscher Präparatoren: 5.–9.4.
— Wien, Bildlife Tagung: 21.–22.10
— NOBIS Tagung Linz 2.–3.11.
— ABOL Tagung Linz 4.11.

Vortragstätigkeit und Medienbeiträge
Von den Mitarbeitern des Bereiches Naturwissenschaften wurden über das Jahr verteilt verschiedenste Fachvorträge gehalten, die hier nicht im Detail aufgelistet

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.zobodat.at

werden. Zudem wurden laufend unterschiedliche naturwissenschaftliche Beiträge in Fernsehen, Radio und Printmedien geschaltet (z. B. Biosystematik - Botanik und Zoologie Radio FRO; Wildbienenschwerpunktwoche – Ö1).

Personal

Um die umfangreichen an den Bereich Naturwissenschaften gestellten Aufgaben erfüllen zu können, wurden auch 2016 mehrere Werkverträge und sonstige Zusatzleistungen in Auftrag gegeben:

Werk-, Freie Dienst- und Arbeitsaufträge					
FDV	Ingrid	Bobbe	01.01.2016	31.12.2016	Sammlung Entomologie
FDV	Robert	Hentscholek	01.01.2016	31.12.2016	Sammlung Entomologie
AA	Esther	Ockermüller	01.01.2016	31.12.2016	Sammlung Entomologie
FDV	Erich	Reiter	01.01.2016	31.12.2016	Sammlung Geowissenschaften
WV	HansPeter	Reinthaler	10.10.2016	31.12.2016	Sammlung Botanik
WV	Mario	Martinez Azorin	01.06.2016	31.12.2016	Sammlung Botanik
AA	Christian	Schröck	02.01.2016	30.09.2016	Sammlung Botanik
FDV	Doris	Seebacher	17.05.2016	31.12.2016	Botanische Sammlung
FDV	Agnes	Bisenberger	01.01.2016	30.12.2016	Sammlung Wirbellose
WV	Melanie	Pilat	01.01.2016	30.06.2016	Sammlung Wirbeltiere
FDV	Katharina	Kobluk	01.01.2016	31.12.2016	ZOBODAT
FDV	Gerhard	Stadler	01.09.2016	31.12.2016	ZOBODAT
FDV	Heidemarie	Pöllmann	01.04.2016	31.12.2016	ZOBODAT
FDV	Lisa	Neubauer	01.01.2016	31.12.2016	ZOBODAT
FDV	Christian	Schubhart	01.01.2016	31.12.2016	ZOBODAT
AA	Anna	Wagner	01.01.2016	31.12.2016	ZOBODAT
AA	Johann	Ambach	01.01.2016	31.12.2016	ZOBODAT
FDV	Manfred	Siedl	01.01.2016	31.12.2016	ZOBODAT/Entomologie

Ferialpraktikanten 2016					
Ferialarbeit	Helena	Schwaiger	04.07.2016	31.07.2016	Pfosser/Kleesadl
Ferialarbeit	Arno	Wallerstein	04.07.2016	31.07.2016	Sammlung Entomologie

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.zobodat.at

Ferialarbeit	Adrian	Gut	11.07.2016	07.08.2016	Sammlung Entomologie
Ferialarbeit	Sarah	Rautnig	11.07.2016	07.08.2016	Sammlung Botanik
Ferialarbeit	Lauren	Herold	11.07.2016	07.08.2016	Sammlung Wirbeltiere
Ferialarbeit	David	Hofstätter	11.07.2016	07.08.2016	ZOBODAT
Ferialarbeit	Magdalena	Reitbauer	18.07.2016	07.08.2016	ZOBODAT
Ferialarbeit	Sarah	Reindl	11.07.2016	07.08.2016	Sammlung Entomologie
Ferialarbeit	Moritz	Mascher	08.08.2016	04.09.2016	Sammlung Entomologie
Ferialarbeit	Anna-Sophie	Hawranek	08.08.2016	04.09.2016	Sammlung Botanik/ Sammlung Wirbeltiere
Ferialarbeit	Tobias	Nigl	08.08.2016	04.09.2016	Sammlung Botanik
Ferialarbeit	Ines	Blatterer	08.08.2016	04.09.2016	Sammlung Wirbellose
Ferialarbeit	Lena	Zehetner	08.08.2016	04.09.2016	Sammlung Wirbeltiere
Ferialarbeit	Elisabeth	Prandl	08.08.2016	04.09.2016	Sammlung Geowissenschaften
Ferialarbeit	Moritz	Hofinger	05.09.2016	02.10.2016	Sammlung Entomologie
Ferialarbeit	Pia	Leimlehner	05.09.2016	02.10.2016	ZOBODAT
Ferialarbeit	Stefanie	Reiter	05.09.2016	02.10.2016	ZOBODAT
Ferialarbeit	Roland	Kliment	05.09.2016	02.10.2016	ZOBODAT

Personaländerungen

— Mayr Silvia 4.4.2016 Dienstantritt – Versetzung
— Kauder Daniel Zuteilung für 3 Monate
— Schröck Christian 3.10.2016 Dienstantritt
— Welser Edith 24.10.2016 Dienstantritt – Versetzung
— Grasser Maria 21.11.2016 Dienstende

Eigene Zeitschriften des Biologiezentrums 2016

Die Veröffentlichungen der Naturwissenschaft stellen nicht nur nachhaltige Leistungsdokumentationen dar, sondern sind auch Basis für den umfangreichen wissenschaftlichen Schriftentausch, der seit Jahrzehnten im Biologiezentrum angesiedelt ist. Seit November 2003 administriert Frau Waltraud Standhartinger die Ein- und Ausgänge und führt die dazugehörige Datenbank. Neben den nachfolgend angesprochenen Schriften wird auch die Zeitschrift Entomofauna hauptverantwortlich redigiert und layoutiert.

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.zobodat.at

a) Ausstellungskataloge populärwissenschaftlich:
Kataloge des Oberösterreichischen Landesmuseums NS **179**: (2016): Flechten – Farbe, Gift und Medizin, ISBN 978-3-85474-323-1

b) wissenschaftliche Schriftenreihen
— Linzer biologische Beiträge **48** (1) (2016): 901 pp.
— Linzer biologische Beiträge **48** (2) (2016): 927 pp.
— Denisia **37** (2016): Höhlen und Karst in Österreich, 752 pp.
— Denisia **38** (2016): Der Rudolfstollen in Linz-Urfahr (Österreich) und seine Umgebung. Eine naturwissenschaftlich-historische Bestandsaufnahme, 99 pp.
— Vogelkundliche Nachrichten aus Oberösterreich, Naturschutz aktuell **24** (2016): 108 pp.
— Stapfia **104** (1) (2016): Die lichenisierten Pilze Österreichs – eine neue Checkliste der bisher nachgewiesenen Taxa mit Angaben zu Verbreitung und Substratökologie, 216 pp.
— Stapfia: reports **105**: (2016): 175 pp.
Sämtliche angeführten Publikationen (mit Ausnahme von Denisia 37), sowie frühere Jahrgänge, sind unter http://www.zobodat.at/publikation_series.php kostenlos downloadbar.

Berichte der einzelnen Sammlungen
Unabhängig von Jahresschwerpunktprogrammen sind die jeweiligen Sammlungen natürlich in ihren Routineaufgaben gefordert. Sammeln, Bewahren und Dokumentieren zählen zu den Kernaufgaben jedes Museums und sind u.a. auch Voraussetzung, um Objekte und Inhalte für später zu erstellende Ausstellungen zu generieren. Naturgemäß unterscheiden sich die einzelnen Sammlungen im Detail ihrer Arbeitsausrichtung. So liegt beispielsweise in der Wirbeltierkunde und Paläontologie ein größerer Zeitaufwand im Präparationsbereich bei geringerem Inventarzugang, während Botanik, Evertebraten und Entomologie durch umfangreiche Zuwächse gefordert sind. Unterschiedlich auch die Belastung bezüglich des Leihverkehrs. Allen Sammlungen gemein ist eine angespannte Raumnot, die sowohl konservatorisch als auch im Hinblick auf eine geordnete Sammlungsaufbereitung mittlerweile zu massiven Problemen führt.

Bericht Ausstellungstätigkeit
Die organisatorische Umstrukturierungen das Ausstellungsreferates Naturwissenschaften von 2015 und der damit verbundenen Änderungen von Zuständigkeits- und Verantwortungsbereichen, kam erstmals zur Gänze zum Tragen. Das Ausstellungsreferat Naturwissenschaften personell bestehend aus Mag^{a}. Alexandra Aberham wird von Frau Michaela Minich (Biologiezentrum) gestalterisch, grafisch

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.zobodat.at

und organisatorisch unterstützt. Ein weiterer wichtiger Mitarbeiter im Ausstellungsbereich ist Roland Rupp als Dioramenbauer. Auch als Präparator für Wirbeltiere stellt er eine wichtige handwerkliche Ressource für das Ausstellungsreferat und für die Wirbeltiersammlung dar. Auf Grund des botanischen Ausstellungsthemas "Flechten" unterstützten die Kollegen der Sammlung Botanik und des Ökoparks die Vorbereitungen zur Ausstellung.

Die Besucher der Ausstellung „Spechte – Hör mal, wer da klopft!" konnten anhand der vielen Spechtpräparate, die teilweise speziell für die Ausstellung im Haus gefertigt wurden, hautnah und im einmaligen direkten Vergleich die verschiedenen Spechtarten kennenlernen. Aktivstationen wie die selbst hergestellten Drehbaumstämme, die Hörstation und die drehbare 3D-Computergrafik eines Buntspechtschädels bereicherten ebenfalls die Ausstellung. Erfreulicherweise durften wir die sensiblen und seltenen Präparate der bereits ausgestorbenen Kaiserspechte (Weibchen und Männchen) vom Staatlichen Museum Wiesbaden für die gesamte Ausstellungsdauer präsentieren. Die Verlängerung des Leihvertrags von einem halben Jahr bis zur gesamten Ausstellungsdauer konnte nur durch die Gewährleistung und Einhaltung der vorgegebenen Klimaparameter bewirkt werden. Wie bei Kunsttransporten üblich wurden auch die Kaiserspechte mittels Klimakiste in einem klimatisierten Bus und persönlich durch unseren Wirbeltier-Präparator transportiert. Dieser Aufwand hat sich durch die Anerkennung seitens unserer Besucher sichtlich gelohnt.

Die Ausstellung wurde durch ein Rahmenprogramm wie eine Spechtexkursion am Magdalenaberg und zahlreiche Vorträge – abgehalten von ornithologischen Experten – ergänzt. Monatliche Kuratorenführungen durch die Ausstellung rundeten das Angebot ab. Als „Danke schön" für unsere an der Ausstellung beteiligten privaten Leihgeber und Firmen fand am 12.4.2016 erstmalig eine Kuratorenführung mit anschließendem Umtrunk statt. Kollegen der Naturschutzabteilung und eine Gruppe der Sondereinheit des Bundesheeres konnten wir zur Führung durch die Ausstellung sehr herzlich begrüßen. Nach Abmontage, Zurücksortieren der Präparate und Rückgabe der einwandfreien Leihgaben wird die Jahresausstellung „Spechte – hör mal, wer da klopft!" mit mehr als 17.000 Besuchern im Biologiezentrum Linz abgeschlossen.

Interne und externe ehrenamtliche Mitarbeiter bildeten das Ausstellungsteam zur neu eröffneten Ausstellung „Flechten – Farbe, Gift & Medizin" und trugen zum Gelingen der Ausstellung bei. Viele frisch gesammelte und in Dioramen verarbeitete Flechten verleihen der Ausstellung eine gewünschte Dreidimensionalität und ansprechende Farbigkeit. Spezielle Leihgaben des Pfalzmuseum für Naturkunde POLLICHIA-Museum Bad Dürkheim, des Museo de Zoología – Universität Costa Rica, des Trachtenvereins Oberstdorf, des Staatliches Museums für Naturkunde Stuttgart und des Naturhistorisches Museums Wien – Narrenturm

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.zobodat.at

ergänzen die Ausstellung. Auch zahlreiche private Leihgeber stellen ihre seltenen Herbarbelege und außergewöhnlichen Flechten und -produkte zur Verfügung. Vielen herzlichen Dank an dieser Stelle!
Das Rahmenprogramm zur Ausstellung mit drei Exkursionen, vier Vorträgen und sechs Führungen mit Spezialthemen (Kuratorenführungen) wurde mit der Einladung zur Eröffnung den Besuchern bekannt gegeben. Es konnten international namhafte Flechtenforscher (Lichenologen) zum Abhalten des Rahmenprogramms gewonnen werden.
Die Pädagogen-Führungen zum Ausstellungsbeginn mit dem geänderten Führungsstil haben sich bewährt. So wurde auch die Pädagogen-Führung zur Flechten- Ausstellung von den Vermittlerinnen und der Kuratorin der Ausstellung A. Aberham zusammen abgehalten. Das Vermittlungskonzept inkl. –materialien wurde abwechselnd mit den Informationen über die Flechten an den entsprechenden Ausstellungsstationen präsentiert. Weitere Führungen der Kuratorin „Flechten – Farbe, Gift & Medizin" haben bereits für die Mitglieder des Fördervereins, im Rahmen des „Ice-Breaker" zur NOBIS-Tagung und für eine Flechtenexpertengruppe von Prof. Türk stattgefunden.
Vom 21. April bis 4. November 2016 wurden neun Objekte (Modelle) vom Ausstellungsreferat Naturwissenschaften an den Kulturverein Schloss Halbturn für die Ausstellung „TIER – MENSCH Mythos – Fabelwesen – Wirklichkeit" verliehen. Die Vorbereitungen wie Reinigung und Verpackung der Modelle zum Transport wurden dankenswerterweise von Roland Rupp (Präparator – Wirbeltiersammlung) und Erzsebet Bodnar (Sammlung Wirbellose ohne Insekten) vorgenommen. Nach Wiedereintreffen der Objekte wurden Vorbereitungen für die Abwicklung mit der Versicherung getroffen und Reparaturen sind zu veranlassen.
In der Dauerausstellung Natur im Schlossmuseum wurden die Dioramen Eichen- und Fichtenwald mit einem neuen Lichtsystem und einer neuen Aufhängung der Glasscheiben ausgestattet. Dazu war es erforderlich diese teilweise auszuräumen. Im Zuge dessen wurden die Dioramen erneuert bzw. neu bestückt. Diese Aufgabe übernahm wiederum Roland Rupp als Dioramenbauer.
Für die Sonderausstellungen im Schlossmuseum Linz wie „CHANGE >> LebensWerte im KlimaWandel", „Wir sind OÖ...", Höhlen und Naturschutz wurden Beiträge recherchiert bzw. fand die Teilnahme an Vorgesprächen statt.
Vorgespräche zu den zukünftigen Ausstellungsthemen im Biologiezentrum wie Orthopteren (2017), Mollusken (2018), Brutvogelatlas (2019) und Säugetieratlas (2020) wurden mit den wissenschaftlichen Experten bzw. hausintern mit unterschiedlich beteiligten Bereichen abgehalten.

Sammlungseingänge
Für die Ausstellung „Flechten – Farbe, Gift & Medizin" wurde ein Flechtenmo-

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.zobodat.at

dell von der Fa. Leitl (Modellbauer) angefertigt. Es zeigt die Wand-Gelbflechte (*Xantohoria parietina*) mit Fruchtkörper inkl. Anschnitte zum Schichtaufbau des Blattflechtenlagers und des Fruchtkörpers. Weiters wurde jeweils ein Modell eines Tigerschnegels (*Limax maximus*) und eines Schwarzen Schnegels (*Limax cinereoniger*) der Fa. Henssens Palaeo Werkstatt angekauft.

Spechte – hör mal, wer da klopft!
2. Okt. 2015 bis 16. Okt. 2016
Heute bevölkern mehr als 200 Spechtarten die Wälder Europas, Asiens, Afrikas und Amerikas. Spechte haben sämtliche Kontinente mit Ausnahme von Australien und der Antarktis erobert. Man findet sie in einer Vielzahl von Lebensräumen, von Regenwäldern bis hin zu Wüsten mit lichten Baum- oder Kaktusbeständen. Während die meisten Spechte den Großteil ihres Lebens auf Bäumen verbringen, gehen manche Arten auf dem Boden auf Nahrungssuche. Und einige wenige Spechte kommen sogar ganz ohne Bäume aus.
In Österreich kommen alle zehn europäischen Spechtarten vor. Diese haben zum Teil sehr unterschiedliche Lebensraumansprüche. Sie alle spielen jedoch eine wichtige ökologische Rolle in unseren Wäldern. Ihre verlassenen Bruthöhlen bieten bis zu 50 weiteren Tierarten einen geeigneten Unterschlupf. Eine Auswahl an Nachmietern in Spechthöhlen gibt es in der Ausstellung zu entdecken. Heimische und exotische Spechtarten werden aus nächster Nähe präsentiert und die kuriose Frage beantwortet, warum bekommen Spechte kein Kopfweh?

Flechten – Farbe, Gift & Medizin
3.11.2016 bis 22.10.2017
Flechten – so scheint es – gibt es überall, ob vor unserer Haustür oder in den extremsten klimatischen Lebensräumen. Die einmalige Lebensgemeinschaft von Pilz und Alge schafft außergewöhnliche Eigenschaften, die nur diese Doppelnatur entwickeln kann – weder dem Pilz noch der Alge alleine wäre dies möglich. Extreme klimatische Bedingungen wie Kälte, Hitze, Trockenheit, Wind und UV-Einstrahlung beeinflussen Flechten, doch diese passen sich an die Lebensbedingungen hervorragend an: Sie sind sprichwörtliche Lebenskünstler und Pioniere. Die ansonsten sehr robusten Flechten reagieren jedoch sensibel auf Luftverschmutzung. Seit Beginn der Industrialisierung und der damit einhergehenden Erhöhung von Schwefel- und Stickoxiden in der Luft sind manche Flechtenarten in Oberösterreich nicht mehr vorhanden. Die Ausstellung erzählt auch darüber, welche Flechtenarten bereits unsere Vorfahren zum Färben von Naturfasern, zum Töten von Wölfen und Füchsen und als Heilmittel verwendetet haben. Heute sind Flechten mit ihren tausenden Inhaltsstoffen Objekte intensiver Forschung: Ihre pilzabtötenden, antibakteriellen und tumorhemmenden Wirkungen könnten für den

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.zobodat.at

Menschen nutzbar gemacht werden. Erfahren Sie, ob Flechten eine Gefahr für andere Pflanzen darstellen, ob die Krankheit Schuppen-Flechte eine echte Flechte ist oder wie die Flechten als Bioindikatoren in der Bestimmung der Luftgüte eingesetzt werden. Entdecken Sie Flechten auf den erstaunlichsten Oberflächen und lassen Sie sich von ihrer Vielfalt aus Farbe, Form und Struktur verzaubern!

Bericht Sammlung Geowissenschaften

Internationale wissenschaftliche Projekte und Kooperationen

Anfang des Jahres wurde das im letzten Jahr beantragte, 3-jährige Projekt „Biodiversität und Ökologie von Bryozoa atlantischer Seamounts" vom FWF bewilligt (P 28954). Seit Juni ist Javier Souto über dieses Projekt an der Universität Wien angestellt. Erste Ergebnisse eines früheren Lise-Meitner-Projektes mit ähnlicher Zielsetzung wurden heuer publiziert (SOUTO et al., 2016).

In einer Kooperation mit Katerina Achilleos und weiteren Biologen aus Zypern soll in den nächsten Jahren zum ersten Mal die Bryozoenfauna dieser Mittelmeer-Insel untersucht und beschrieben werden. Hierzu fand heuer im Juni eine zweiwöchige Forschungsfahrt statt, an der B. Berning teilgenommen hat, um die Gewässer um Zypern herum zu beproben.

Dank eines SYNTHESYS-Stipendiums konnte der Sammlungsleiter im Oktober drei Wochen in den Sammlungen des Muséum National d'Histoire Naturelle in Paris verbringen, um die Bryozoen der Azoren zu bearbeiten. Wie auch in den Jahren zuvor war B. Berning darüber hinaus aktiv an der Datenauswertung und Publikation der Ergebnisse aus dem internationalen Forschungsprojekt „Entstehungsgeschichte der Meeresfauna der Azoren" beteiligt (ÁVILA et al., 2016; REBELO et al., 2016). Mit einer anderen Gruppe von Biologen auf den Azoren wurden die küstennahen Bryozoen der Inseln auf invasive Arten hin untersucht (MICAEL et al., subm.).

Ein weiteres Projekt, welches in Zusammenarbeit mit Lee Hsiang Liow und anderen Kollegen an der Universität Oslo sowie mit zahlreichen anderen Bryozoologen weltweit durchgeführt wird, hat zum Ziel, die Phylogenie der Bryozoen-Familie Adeonidae zu rekonstruieren. Eine Studentin wird im Rahmen ihrer Master-Arbeit die Arten dieser Gruppe genetisch und morphologisch untersuchen.

Zudem konnte 2016, in einer Kooperation mit Manja Voss vom Museum für Naturkunde Berlin, die Revision der Seekuh-Fossilien und -Arten aus der Paläontologischen Sammlung abgeschlossen werden (VOSS et al. 2016).

Sammlungsarbeit und -eingänge

Besonders erwähnenswerte Eingänge im Jahr 2016 sind mehrere Stücke von Dolo-

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.zobodat.at

mit-Kristallen, darunter einzigartige Großstufen, aus dem Dambachtal bei Windischgarsten (Ankauf von Klemens Mikulaschek, Marchtrenk), sowie Spenden von verschiedenen Einzel-Mineralen oder Mineral-Suiten durch Siegfried Gottinger (Eidenberg), Gernot Krondorfer (Atzesberg), Fritz Pfaffl (Zwiesel, Deutschland), Karl Pollhammer (Sattledt), Erich Reiter (Leonding) und Johann Schwarz (Luftenberg).
Im Sommer begann M. Studeny, unter tatkräftiger Beihilfe der Ferialpraktikantin Elisabeth Prendl, die zahlreichen Kisten mit Sammlungsobjekten zu sichten, die während des 2. Weltkrieges in das Stift Kremsmünster ausgelagert und seitdem nicht wieder ausgepackt wurden. Die Objekte werden nun nach und nach gesäubert, digital aufgenommen und in die Sammlung integriert.
Wissenschaftliche Sammlungsbesucher: Kristof Veitschegger (Universität Zürich; Höhlenbären), Birgitt Aschauer (Waidhofen/Ybbs; Lunzer Flora). Leihverkehr: Einige Höhlenbärknochen an K. Veitschegger sowie ein Seekuh-Fossil an Manja Voss (Naturkundemuseum Berlin).

Redaktions- und Gutachtertätigkeiten
B. Berning hat seit heuer die Aufgabe des Associate Editors für den Bereich Paläontologie des Austrian Journal of Earth Sciences inne. Wissenschaftliche Arbeiten wurden für folgende Zeitschriften begutachtet: Association of Australasian Palaeontologists Memoirs, Chinese Journal of Oceanology and Limnology, Journal of Systematic Palaeontology, Neues Jahrbuch für Geologie und Paläontologie, Zookeys, Zootaxa.

Sonstiges
Der Sammlungsleiter hat, im Rahmen des Distributed European School of Taxonomy (DEST), heuer wieder einen 2-wöchigen Kurs (9.-20.5.) über die Evolution, Ökologie, Biologie und Paläontologie der Bryozoen angeboten, der von einer Biologin aus Italien belegt wurde. An der Kinderuni Linz wurden im Juli zwei Seminare über die Altersdatierung von Gesteinen und Fossilien angeboten. Weiters war B. Berning externer Gutachter der MSc-Arbeit von Jeroen Bove (Universität Oslo) und hat die 10. Jahrestagung von NOBIS Austria im Biologiezentrum und Schlossmuseum organisiert (2.–3.12.).

Bericht Sammlung Botanik
Der Aufgabenbereich der Botanischen Sammlungen gliedert sich in die drei Bereiche Herbarium, DNA-Labor und Ökopark.

Herbarium – Sammlungseingänge
Im Berichtsjahr wurden im Herbarium des Biologiezentrums des Oberösterrei-

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.zobodat.at

chischen Landesmuseums (LI) insgesamt 14750 Belege aufgearbeitet und in die Sammlung integriert. Von besonderem wissenschaftlichen Wert ist dabei die umfangreiche Moossammlung von Ch. Schröck, der als einer der besten Bryologen Österreichs gilt.
Bezogen auf die einzelnen Pflanzengruppen ergeben sich folgende Sammlungszuwächse für 2016:
Pilze: 260 Belege (126 Ankauf, 101 Spende, 33 Tausch),
Moose: 6244 Belege (6001 Ankauf, 218 Spende, 25 Tausch),
Flechten: 683 Belege (642 Ankauf, 41 Spende),
Phanerogamen: 7562 Belege (6597 Ankauf, 965 Spende),
Sonstiges: 1 Galle (Spende).
Von den Neuzugängen stechen mengenmäßig die 6000 Moos-Belege von Christian Schröck hervor. Material von besonderer systematischer Bedeutung erhielten wir wieder von Franz Berger, Günter Gottschlich und Gerhard Neuwirth.
Das Problem der Raumnot in den Sammlungen harrt seit Jahren einer vernünftigen und zukunftsweisenden Lösung.

Herbarium – Leihverkehr
Im Berichtsjahr wurden 12 Transaktionen durchgeführt, bei denen insgesamt 394 Einzelbelege verschickt wurden. Die Entlehnungen gingen zur wissenschaftlichen Bearbeitung an Herbarien in Deutschland, Finnland, Österreich und Schweden.

Herbarium – Besucherstatistik
Wissenschaftliche Studien im Herbarium durch externe Wissenschaftler wurden 2016 an 18 Tagen in den Bereichen Archiv, Flechten- und Phanerogamenherbarium durchgeführt, wobei die besuchenden Wissenschaftler (12 Personen) aus Deutschland und Österreich kamen. Die Besucher wurden von den Mitarbeitern des Herbariums (in erster Linie von Herrn G. Brandstätter und Herrn G. Kleesadl) während ihrer Arbeit betreut.
Im Berichtsjahr wurden 247 Fachanfragen an uns herangetragen, die telefonisch, per E-Mail oder im Direktkontakt beantwortet wurden.

Herbarium – Revisions- und Digitalisierungsprojekte
Im Berichtsjahr konnten durch Projektarbeit folgende Pflanzengruppen, die zuvor systematisch revidiert und zur Digitalisierung vorbereitet wurden verortet und mit GPS-Daten aktualisiert werden: *Ornithogalum* s.l., (durch Mario Martinez-Azorin) und die Pflanzenfamilie Lycopodiaceae (durch Hans-Peter Reinthaler). Die bereits vor zwei Jahren für die Erfassung vorbereiteten Teile des Flechtenherbariums (196 Sammlungsschachteln) sowie der Typusbelege aus dem Phanerogamenherbarium harren noch der Digitalisierung, da sich die für einen

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.zobodat.at

effizienten Betrieb des Scanners nötige Software noch in Entwicklung befindet. Im Berichtsjahr wurde mit der Digitalisierung der Pilzsammlung begonnen. Des Weiteren konnten in der Datenbank-Stammdatei wieder zahlreiche Revisionsergebnisse, die sich im Zuge der wissenschaftlichen Bearbeitung der Sammlung ergaben, nachgetragen werden.

Kooperationen:

1) Projekt: Out of Southern Africa: Evolution and ancestral dispersal events related to seed dispersal mechanisms

Kooperationspartner:
— Institute of Plant Science, Karl-Franzens-University Graz, Austria
— University of Alicante, Spain
— Biologiezentrum des Oberösterreichischen Landesmuseums in Linz, Austria
— Institut für Biologie / Systematische Botanik und Pflanzengeographie der Freien Universität Berlin, Germany
— Kew Gardens, London, England
— Institute of Biodiversity Sciences, Curtin University, Perth, Australia
— Institut für Ökologie und Naturschutz, Universität Regensburg, Germany

2) Projekt: Hyacinthaceae in South Africa and Madagascar

Kooperationspartner:
— Biologiezentrum des Oberösterreichischen Landesmuseums in Linz, Austria
— Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, Germany
— Parc Botanique et Zoologique de Tsimbazaza, Antananarivo, Madagascar
— Kirstenbosch National Botanical Garden, Cape Town, South Africa

3) Projekt: Phylogenetische und Populationsgenetische Untersuchungen der Steppenpflanzen Pulsatilla vulgaris/P. pratensis **in Österreich mit Schwerpunkt Oberösterreich und Kärnten (Masterarbeit Anna Flachberger & Manuela Binder-Reisinger)**

Kooperationspartner:
— Biologiezentrum des Oberösterreichischen Landesmuseums in Linz, Austria
— Fachbereich Evolution und Ökologie, Universität Salzburg, Austria

4) Projekt: Rote Liste der Gefäßpflanzen Österreichs

Kooperationspartner:
— Universität Wien
— Biologiezentrum des Oberösterreichischen Landesmuseums in Linz, Austria (G. Kleesadl, Ch. Schröck)

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.zobodat.at

5) Projekt: IUCN Rote Liste der Moose Europas
Kooperationspartner:
— Biologiezentrum des Oberösterreichischen Landesmuseums in Linz, Austria (Ch. Schröck)
— Konsortium Europäischer Institutionen

6) Projekt: EU-Projekt 120 Funga des Böhmerwalds Houby regionu bavorsko/česko/rakouského
Kooperationspartner:
— Biologiezentrum des Oberösterreichischen Landesmuseums in Linz, Austria (ARGE Mykologie)
— Nationalparkverwaltung Bayerischer Wald, Deutschland
— Universität Regensburg, Deutschland
— Deutsche Gesellschaft für Mykologie e.V., Deutschland
— Správa Národního parku Šumava, Tschechien
— Österreichische Mykologische Gesellschaft, Österreich

Lehrtätigkeit/Betreuung von Studenten (M. Pfosser)
— Universität Wien: Einführung in die Biochemie und Molekularbiologie (Vorlesung für Lehramtskandidaten und Pharmazeuten)
— Universität Graz: Spezielle Kapitel der Evolution, Phylogenie und Taxonomie der Samenpflanzen (Spezialseminar für DissertantInnen)
— Universität Graz: Vergleichende Verwandtschaftsforschung bei Pflanzen
— DNA-Labor: Populationsgenetische Untersuchungen an *Pulsatilla vulgaris/P. pratensis* (Betreuung der Masterarbeiten von Anna Flachberger & Manuela Binder-Reisinger)

Redaktionelle Tätigkeit/Begutachtungen
Redaktion und Layoutierung der Stapfia-Bände 104 und 105:
Stapfia **104/1** (2016): Die lichenisierten Pilze Österreichs – eine neue Checkliste der bisher nachgewiesenen Taxa mit Angaben zu Verbreitung und Substratökologie, 216 pp.
Stapfia: *reports* **105**: (2016): 175 pp
Gutachtertätigkeiten erfolgten 2016 für folgende Zeitschriften: Phytotaxa, Plant Systematics and Evolution, South African Journal of Botany, Taxon.

DNA-Labor
Die genetischen Untersuchungen zur Biogeographie und Phylogenie verschiedener Gattungen der Hyacinthaceae sowie populationsgenetische Untersuchungen innerhalb der Gattung *Pulsatilla* wurden weitergeführt.

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.zobodat.at

Ökopark
Regelmäßige Betreuungsarbeiten an den wissenschaftlichen Sammlungen und an den Biotopen wurden durchgeführt. Die Lebendsammlung wurde neu etikettiert. Gartenführungen durch die Biotope zu jahreszeitlich variierenden Themenschwerpunkten wurden für interessierte Besucher angeboten (siehe Halbjahresprogramm).
2016 stand die Sonderausstellung des Ökoparks ganz im Zeichen des 400. Todesjahres von William Shakespeare (1564–1616). Ca. 50 Pflanzen, die Shakespeare in seinen Stücken erwähnt hatte, wurden mit Infotafeln gekennzeichnet und auf ihre Bedeutung eingegangen. Am 25. Juni fand zusätzlich eine Veranstaltung gemeinsam mit der Theatergruppe Rukuku statt, bei der Episoden aus Shakespeares Stücken dargeboten wurden und Wissenswertes über die darin vorkommenden Pflanzen berichtet wurde. (Siehe auch dorf TV: https://www.dorftv.at/video/25133)

Botanische Arbeitsgemeinschaft
Die Leitung der Botanischen Arbeitsgemeinschaft lag im Berichtsjahr in den Händen von Dr. Alfred Kump. Insgesamt wurden 14 Arbeitsabende abgehalten, wobei an 5 Abenden Vorträge stattgefunden haben. Zwei gut besuchte Workshops zur Pflanzenbestimmung wurden abgehalten wobei sich der Ökoparks wieder als wichtige Quelle für didaktisch wertvolles Bestimmungsmaterial bewährt haben. An den restlichen Arbeitsabenden wurde an der Sammlungsaufstellung im Herbar bzw. an kritischen Bestimmungen gearbeitet.
Folgende botanische Kartierungsexkursionen mit Beteiligung zahlreicher Besucher wurden abgehalten:
4.6.2016: Exkursion „Botanische Wanderung im Raum Schwertberg“: G. Kleesadl, M. Pfosser
2.7.2016: Exkursion „Botanische Wanderung zur Rinnenden Mauer im Steyrtal“

G. Kleesadl, M. Pfosser und H. Wiesmüller

Mykologische Arbeitsgemeinschaft
Die Leitung der Mykologischen Arbeitsgemeinschaft lag im Berichtsjahr bis 21. August 2016 in den Händen von Friedrich Sueti. Ab 22. August 2016 hat Herr Otto Stoik die Leitung übernommen. Im Biologiezentrum fanden 20 Arbeitsabende in Form von Beratungsabenden statt und an fünf Abenden wurden Vorträge gehalten. Das Pilzseminar „Schwammerl — jetzt kenn‘ ich mich aus“ erfolgte dieses Jahr insgesamt an vier Tagen (1x SE I und 3x SE II) in Mitterbach. 17 Exkursionen mit Beteiligung zahlreicher Besucher fanden in Oberösterreich und eine Exkursion im NP Thayatal (Niederösterreich) statt. In Haslach wurde heuer

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.zobodat.at

wieder eine Pilzausstellung, eine Schülerführung mit anschließender Lehrerfortbildung organisiert und abgehalten. Auch im Rahmen der „Langen Nacht der Museen" im Schlossmuseum Linz steuerte die Mykologische Arbeitsgemeinschaft mit einer Pilzverkostung und einer Lebendpilzausstellung einen außergewöhnlichen Beitrag zu dieser Veranstaltung bei. Am 24. September wurde der 1. Europäische Pilztag im Biologiezentrum Linz gefeiert. An zahlreichen informativen und kreativen Stationen konnten die jungen und junggebliebenen Besucher die Welt der Pilze erforschen und erleben. Fritz Sueti und Dr. Otto Stoik erhielten im Berichtsjahr den Titel „Konsulent für Wissenschaft" von Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer verliehen.

Bericht Sammlung Wirbellose Tiere, ohne Insekten

Nach der Verlängerung der Ausstellung „Mythos Schönheit. Facetten des Schönen in Natur, Kunst und Gesellschaft" (6.5.2015-10.1.2016) im Schlossmuseum Linz, bei der Aescht den Naturbereich kuratiert hat, fotografierte Frau Alexandra Bruckböck die über 100 Kästen mit Exponaten von Wirbellosen ohne Glasdeckel. Frau Erzsebet Bodnar und Mag. Agnes Bisenberger beteiligten sich besonders tatkräftig am Abbau der Ausstellung, der nahtlos in die Vorbereitungen etlicher Leihgaben aus diesem Schwerpunkt für die Kooperationsausstellung „TIER – MENSCH Mythos - Fabelwesen - Wirklichkeit" im Schloss Halbturn (21.4.–26.10.2016, Kurator Georg Halbgebauer) überging.

Am 18.1. wurde von Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer bei einer Feier im Landhaus verdienten Personen der Titel „Konsulent/in für Wissenschaft" verliehen, darunter Frau Mag. Agnes Bisenberger, die eine über Oberösterreichs Grenzen hinaus anerkannte Schneckenforscherin, Pionierin in der tiergestützten Naturvermittlung (Projekt „Natur auf Tour") und überaus geschätzte, langjährige Mitarbeiterin in der Sammlung „Wirbellose Tiere" des Biologiezentrums ist. Dementsprechend wurde von ihr (freier Dienstvertrag 1 Tag pro Woche), zusammen mit Sammlungsassistentin Erzsebet Bodnar, die Inventarisierung und Einreihung der Tausenden Weichtierserien fortgeführt. Ferialpraktikantin Ines Blatterer (8.8.–4.9.) zeigte sich als sehr geschickt und flott beim Fotografieren + Recherchieren zu Paratypen von 48 Molluskenarten und 28 speziellen Spezies sowie der Sammlung Hubert Blatterer (über 500 Exemplare), insgesamt hinterließ sie nach einem Monat 3165 Schichtfotos. Die Vorarbeiten zur umfassenden Sammlungsdarstellung, inklusive Recherchen zu Biographien von Sammlern und Fundortangaben, werden noch viel Zeit in Anspruch nehmen. Denn geplant ist eine wissenschaftliche Monographie (Denisia; Mitherausgeberin Agnes Bisenberger) sowie ein Besucherkatalog für die Ausstellung 2019 im Biologiezentrum. Prof. Dr. Dr.h.c. Fritz Steininger und Dr. Johannes M. Tuzar (Direktor) des Krahuletz-Museums Eggenburg zeigten sich

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.zobodat.at

bei einem Besuch am 15.11. beeindruckt von der Größe der Molluskensammlung in der Lindengasse.
Im Rahmen des 50-jährigen Bestandsjubiläums des Schlossmuseums Linz wurden von Aescht die Sammlung „Wirbellose Tiere", insbesondere die Flussperlmuschel, in einem Film- und zwei Katalogbeiträgen vorgestellt und in der Ausstellung „50 Jahre – 50 Objekte / Schätze des Oberösterreichischen Landesmuseums" gezeigt.
Im 1. Obergeschoss des Depots Lindengasse konnte ein Mikrokosmos-Archiv eingerichtet werden, denn das Oberösterreichische Landesmuseum beherbergt eine der weltweit wichtigsten Sammlungen mikroskopischer Dauerpräparate und der damit verbundenen Fachliteratur sowie anderer Archivalien. Wesentlich dazu beigetragen haben Bruno Maria Klein (St. Andrä-Wördern und Wien), Univ.-Prof. Dr. Wilhelm Foissner (Universität Salzburg), Univ.-Prof. Karl Gottlieb Grell (Universität Tübingen), Dr. Ralf Meisterfeld (Universität Aachen) und Univ.-Prof. Dr. Klaus Hausmann (Freie Universität Berlin). Es umfasst derzeit Originalzeichnungen und -Korrespondenz, Dia- und Karteischränke, über 50 000 Sonderdrucke, ein Dutzend Fachzeitschriften (z. T. in vielen Jahrgängen), 134 wissenschaftliche Filme (16 mm-Lichtton-Filmkopien, VHS-Kopien und DVDs), mehrere hundert Bücher sowie Diplom- und Doktorarbeiten zur Protistologie, Mikroskopie und mikroskopischen Technik inkl. den Anfängen der Elektronenmikroskopie sowie Plakate, große Mikro-Fotos (z. T. inkl. Negativen) und etwa ein halbes Dutzend Modelle von Einzellern. Am 10. Mai wurde dieses Mikrokosmos-Archiv bei einer Führung der Gesellschaft zur Förderung des OÖ Landesmuseums erstmals der Öffentlichkeit präsentiert. Die Detailerfassung der Objekte wurde von Aescht begonnen, u. a. zu über 400 Serien (je 20–100) mikroskopischen Präparaten, und soll 2017 in einer Monografie in Englisch erscheinen.
Am 14.7. besuchte eine Delegation von 4 Personen aus dem National Marine Biodiversity Institute of Korea (MABIK) das Biologiezentrum, das Depot Lindengasse und das Schlossmuseum an deren Betreuung Gusenleitner und Weigl mitwirkten. Anlass für den Besuch war, dass im MABIK eine Sammlung mikroskopischer Dauerpräparate aufgebaut werden soll und Frau Dr. Sun Young Kim die langjährige Erfahrung von Aescht in einem Intensivkurs nutzen wollte. Der 13jährige Schüler Andreas Bernhard aus St. Valentin durchmusterte „ehrenamtlich" in den Ferien 80 mikroskopische Präparate diverser Wirbelloser von 1934/35 und fotografierte gut erhaltene Details.
Auch an der Spezialsammlung Raoul Heinrich Francé und Annie Francé-Harrar wurde von Aescht weiterbearbeitet. Jackson Bierfeldt von der Universität Chikago besuchte (18.-22.7.) diese Kollektion, um Material für eine Dissertation über Populärwissenschaft zu sammeln. In Kooperation mit Mag. Sandra Urban, Dipl.-Ing. Renate Leitinger (Abteilung Umweltschutz) und dem Autor, Kurator und Fotograf Andreas Hirsch aus Wien entstand eine Broschüre „Boden lebt! Leben

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.zobodat.at

und Werk der Annie Francé-Harrar" (Kataloge des Oberösterreichischen Landesmuseums, N.S. 180: 1-52). In der Servicemeile im Landesdienstleistungszentrum (LDZ) fand dazu im Rahmen der Wanderausstellung „Bodenleben Annie Francé-Harrar", die von Landesrat Rudi Anschober eröffnet wurde, am 6.12. eine Buchpräsentation statt.

Zeitaufwändig gestalten sich die wissenschaftliche Auseinandersetzung und Korrespondenz über Fragen der eindeutigen Benennung von Tieren, da Aescht Mitglied der Internationale Kommission für Zoologische Nomenklatur (IKZN) und des Linzer Zoocode Komitees (LZK bzw. LZC) ist. Am 16.12.2015 wurden sie als eines der sieben neugewählten Mitglieder in die IKZN aufgenommen und später fiel die Entscheidung, die 5. Auflage der Internationale Regeln für Zoologische Nomenklatur vorzubereiten. Eine Neuerung besteht darin, dass alle Kommissionsmitglieder, nicht wie früher etwa ein halbes Dutzend, das Herausgeberkomitee bilden. Sechs Unterkomitees zu Typifizierung, Stabilisieren des Gebrauchs, Publikationsregeln, Verfassung und Statuten, Harmonisierung der Kodizes für die derzeit unterschiedenen Organismengruppen und Klären bzw. Sanieren („clean-up") des gesamten Textes, werden Zusätze und Änderungen der kommenden offiziellen Version bearbeiten, die voraussichtlich am 1.1.2020 Inkrafttreten wird. Aescht gehört den beiden letztgenannten Unterkomitees an. 14 strittige Fälle wurden 2016 innerhalb der Kommission diskutiert und abgestimmt; eine neue Richtlinie, eine sogenannte „Declaration" zur Beschreibung neuer Artgruppen ohne erhaltenes Typenmaterial ist im Druck. Das Linzer Zoocode Komitees (LZK bzw. LZC) entstand im Anschluss an eine zweitägige Veranstaltung 2014 zu Problemen der zoologischen Nomenklatur, die im Linzer Biologiezentrum in Kooperation mit dem Naturhistorischen Museum Paris veranstaltet worden war und an der Fachkollegen aus acht Ländern (Brasilien, Deutschland, England, Frankreich, Niederlande, Österreich, Portugal und der Schweiz) teilnahmen. Dabei war übrigens auch der damalige Präsident der IKZN, Jan van Tol. Die Diskussionen und Abstimmungen des LZK mit derzeit 13 Mitgliedern wurden und werden in der Zeitschrift Dumerilia ausführlich dokumentiert (sh. Publikationen).

Die Österreichische Entomologische Gesellschaft (ÖEG) widmete an der Karl-Franzens-Universität in Graz einen ganzen Tag (22.10.) dem Generalthema „Zoologische Nomenklatur im Umbruch?". Ein Manuskript basierend auf dem Vortrag von Aescht mit dem Titel „Nomenklatur-Kodex neu: warum, wie, wo, wann?" wird in dem Fachjournal „Entomologica Austriaca" erscheinen.

Zusätzlich zu den laufenden Aufgaben (siehe Sammlungseingänge), Publikumsanfragen (vor allem zu Hausstaubmilben, Zecken, Spinnen, Nacktschnecken, Würmer), ORF-Radiointerviews in der Reihe „Mittagsgast" zu Staubmilben (21.1. und 7.12.), Ergänzungen am bibliografischen, biografischen sowie Artenreferenz-Archiv, redaktionelle Tätigkeiten für hausinterne Zeitschriften, wurden 5

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.zobodat.at

Manuskripte für die Fachzeitschriften "Journal of Eukaryotic Microbiology" (1), "European Journal of Protistology" (1) und "Bionomina" (3) begutachtet. Gutachten für 2 weitere Fachmanuskripte musste aus Zeitgründen abgelehnt werden.

Wichtige Sammlungseingänge

Durch Ankauf oder Schenkung erhielt das Biologiezentrum im Jahr 2016 rund 5000 Serien von diversen wirbellosen Tieren. Dieses Material stammt teilweise aus Oberösterreich bzw. Österreich, aber auch aus den verschiedensten Ländern Europas, Asiens, Amerikas und Afrikas. Besonders bedeutend sind Typuspräparate von Wimperlingen (Ciliophora) von Univ.-Prof. Dr. Wilhelm Foissner (Salzburg), Thomas Posch (Zürich, Schweiz), William A. Bourland (Boise, Idaho, USA), von Amöben (Cercozoa) von Kenneth Dumack (Universität Köln) und sowie 3595 Serien der Mollusken-Sammlung Dr. in Christa Frank-Fellner (Wien). Eine Ruderfußkrebs-Sammlung (Copepoda) wurde von Mag. Karl Schirl (Neukirchen/Vökla) und Kieselalgenpräparate aus Gewässergüteuntersuchungen von Dr. Mag. Hubert Blatterer übernommen. Prof. OStR Erich Steiner überließ uns Bücher und Zeitschriften der Mikroskopischen Gesellschaft Wien.

Bericht Sammlung Entomologie

Die Auftrennung des umfangreichen und meist unsortierten Sammlungseingangs nach Familien, Unterfamilien bzw. teilweise nach Gattungen nahm auch 2016 viel Zeit in Anspruch. Diese Arbeiten sind aber wichtig, um das Material Spezialisten zugängig zu machen. Von dem bereits vorhandenen Museumsmaterial wurden zahlreiche Käfer auf Familienniveau, paläarktische Wegwespen (Pompilidae), Grabwespen (Sphecidae), 64 Kästen von Bienen (Apidae) aus der Äthiopis sowie auch Schlupfwespen (Ichneumonidae) auf Gattungsniveau bestimmt. Österreichische Bienen (Apidae), Grabwespen (Crabronidae, Sphecidae, Ampulicidae), Faltenwespen (Vespidae), westpaläarktische Dolchwespen (Scoliidae), Wegwespen (Pompilidae), Schlupfwespen (Ichneumonidae) und Vertreter anderer Familien wurden auf Artniveau determiniert.

Zur leichteren Auffindbarkeit von unbestimmtem Material unterschiedlicher Herkunft aus artenreichen Gruppen wurde das vorsortierte Eingangsmaterial der umfangreichen Käferfamilien Carabidae (Laufkäfer) und Chrysomelidae (Blattkäfer) nach Ländern, in denen die Tiere gesammelt wurden, sortiert. Material der wissenschaftlich sehr wertvollen Tkalců-Sammlung wurde mit Bestimmungsetiketten versehen und in die Hauptsammlung eingeordnet. Zudem erfolgte die Bearbeitung und Einsortierung der von Max. Schwarz und J. Gusenleitner dem Biologiezentrum überlassenen Sammlungsteilen, bestehend aus verschiedenen Hautflüglergruppen wie Crabronidae und Vespidae. Bei den Schmetterlingen erfolgte die Forstsetzung der Neuaufstellung der Spanner (Geometridae). Hierzu

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.zobodat.at

wurde Inserendamaterial bestimmt und verschiedene Sammlungen zusammengeführt. Zudem erfolgte die Determination zahlreicher Eulenfalter (Noctuidae). Ein großes Projekt ist die begonnene Neuaufstellung der gesamten Käfersammlung mit etwa 1.500 Kästen. Die Neuaufstellung ist notwendig geworden, da in den Kästen oftmals zu wenig Platz für weiteres bestimmtes Material ist, die alten Kästen oftmals in einem schlechten Zustand sind, vor allem den Steckboden betreffend, und sich die Reihung der Arten nach systematischen Gesichtspunkten als unpraktikabel erwiesen hat, wodurch die Einsortierung von Material unverhältnismäßig viel Zeit in Anspruch nimmt. 2016 wurden als Vorbereitung für die Neuaufstellung die vorhandenen Arten fast aller noch ausständiger Käferfamilien digital erfasst und die gültigen Namen nach einem rezenten Katalog der paläarktischen Käfer eruiert. Im Berichtsjahr wurden die Arten folgender Käferfamilien in alphabetischer Reihenfolge neu aufgestellt: Aderidae, Agyrtidae, Byturidae, Corylophidae, Dryopidae, Elmidae, Eucinetidae, Georissidae, Helophoridae, Hydraenidae, Hydrochidae, Hygrobiidae, Mordellidae, Mycteridae, Noteridae, Ptiliidae, Pyrochroidae, Pytidae, Rhipiceridae, Rhysodidae, Ripiphoridae, Salpingidae, Scraptiidae, Scydmaenidae, Spercheidae, Sphaeritidae, Sphaeriusidae, Sphindidae, Stenotrachelidae und Tetratomidae. Auch wurden umfangreiche Arbeiten hinsichtlich Außenbeschriftungen von Sammlungskästen als auch die Anfertigung von Bodenetiketten, durchgeführt. Dazu stand uns auch die Hilfe von fünf FerialpraktikantInnen zur Verfügung. Entlehnanfragen wurden bearbeitet und zahlreiches von Spezialisten determiniertes Material wurde in die Hauptsammlung integriert.

Da die Platzverhältnisse in der Insektensammlung bei den Hymenopteren schon äußerst beengt waren, dagegen bei den Lepidopteren (Schmetterlingen) noch relativ viel Leerraum war, erfolgte eine großangelegte Umsortierung, damit die zahlreichen Neuzugänge bei den Hautflüglern wieder entsprechend ihrer taxonomischen Zugehörigkeit untergebracht werden können.

Die zeitlich aufwändige und fachlich anspruchsvolle Sammlungsarbeit, insbesondere die taxonomische Aufteilung des umfangreichen Eingangsmaterials ließe sich ohne fremde Hilfe nicht verwirklichen. Hier darf auf die Hilfestellung insbesondere folgender Personen verwiesen werden: Dr. Martin Schwarz, Mag. Esther Ockermüller, Dr. Josef Gusenleitner, Ing. Robert Hentscholek, Andreas Link, Dir. Heinz Mitter, P. A.W. Ebmer sowie Ingrid Bobbe. Weitere Leistungen werden laufend von verschiedenen Mitarbeitern der Arbeitsgemeinschaft und auswärtigen Gästen erbracht. Als Präparatoren standen, wie schon die Jahre zuvor, Josef Helmut Schmidt (seit 1987) und Roland Zarre (seit 2000) zur Verfügung. Martin Schwarz, Esther Ockermüller und Josef Gusenleitner sortierten die Neuzugänge, vorwiegend Hymenoptera. Ingrid Bobbe sortierte von verschiedenen Spezialisten determiniertes Hymenopterenmaterial in die Sammlungskassetten ein.

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.zobodat.at

Lisa Neubauer, Mag. Johann Ambach, Katharina Kobluk, Esther Ockermüller und Martin Schwarz fertigten von den vorhandenen Hymenopteren-Typen, insbesondere der Familien Apidae, Dryinidae, Embolemidae, Ichneumonidae, Mutillidae, Pompilidae, Sphecidae und Vespidae, hochwertige Bilder an, die für die Onlinestellung in Zobodat und für Europeana vorgesehen sind.
Bei der Bearbeitung von Material aus den Beständen der Insektensammlung des Biologiezentrums durch verschiedene Spezialisten wurden eine Reihe bisher unbekannter Arten entdeckt und für die Wissenschaft neu beschrieben und im Biologiezentrum aufbewahrte Exemplare als Typen festgelegt, wodurch die Sammlung eine weitere Wertsteigerung im wissenschaftlichen Sinne erfuhr. Der Typenkatalog wurde regelmäßig aktualisiert.
13.362 Exemplare wurden im Berichtsjahr entlehnt. Die Anfragen dazu kamen aus den verschiedensten europäischen Ländern, aber auch aus verschiedenen asiatischen Ländern. Zahlreiche in- und ausländische Entomologen besuchten das Biologiezentrum und studierten hier Material für ihre wissenschaftlichen Arbeiten.
Martin Schwarz hielt einen Bestimmungskurs für heimische Insekten und Heinz Mitter einen für Käfer ab.

Sammlungseingänge 2016 Sammlung Entomologie
Durch Ankauf oder Schenkung erhielt das Biologiezentrum im Jahr 2016 insgesamt 143.180 Exemplare von Insekten. Dieses Material stammt teilweise aus Oberösterreich bzw. Österreich, aber auch aus den verschiedensten Ländern Europas, Asiens und Afrikas. Der überwiegende Teil davon gehört entsprechend der Schwerpunktsetzung der Sammlung Entomologie zu den Hautflüglern (Hymenoptera), darunter auch zahlreiche Typen. Der langjährige Mitarbeiter der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft Dr. Diethard Dauber, der am 21.3.2016 verstarb, schenkte im Berichtsjahr seine umfangreiche und wissenschaftlich sehr wertvolle Bockkäfersammlung (Cerambycidae) mit zahlreichen Typen dem Biologiezentrum.

Entlehnverkehr 2016	
Christian Schmid-Egger (Deutschland), Pompilidae, Vespidae	325
Michael Kurz (Salzburg, Österreich), *Scythris parvella*	2
Holger Dathe (Deutschland), Hymenoptera, Apidae, *Hylaeus*	8
Yuriy Danilov (Russland), Hymenoptera, Sphecidae, *Chilosphex, Palmodes*	88
L. Anders Nilsson (Schweden), Hymenoptera, Apidae, *Nomada, Megachile*	51
Hermann Dollfuss (Mank, Österreich), Hymenoptera, Sphecidae, *Sceliphron*	739
Christian Schmid-Egger (Deutschland), Hymenoptera, Vespidae, *Polistes*	13

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.zobodat.at

John Ascher (Singapur), Hymenoptera, Apidae, Orientalische Region	514
Wen-Chi Yeh (Taiwan), Hymenoptera, Vespidae, *Zethus*	5
Isabelle Zürcher-Pfander (Schweiz), Hymenoptera, Braconidae, Alysiinae	539
Andreas Müller (Schweiz), Hymenoptera, Apidae, *Anthocopa*	1
Christoph Lettner (Windhaag b. Fr.), Hymenoptera, Nachtfalter, Tagfalter	42
Manfred Jäch (Wien), Coleoptera, Dytiscidae, *Aglymbus*	2
Andrey Khalaim (Russland), Hymenoptera, Ichneumonidae, Tersilochinae	316
Florian Hischen (Deutschland), Heteroptera, Pentatomidae	2
Hermann Dollfuss (Mank, Österreich), Hymenoptera, Sphecidae	1.121
Malte Seehausen (Wiesbaden, Deutschland), Odonata	123
Massimo Olmi (Italien), Hymenoptera, Dryinidae, Embolemidae	54
Zoltan Vas (Ungarn), Hymenoptera, Ichneumonidae, *Thaumatogelis*	4
Felix Amiet (Schweiz), Hymenoptera, Apidae, *Bombus*	14
Mark Shaw (Edinburgh, Großbritannien), Hymenoptera, Braconidae	330
Matthias Riedel (Deutschland), Hymenoptera, Ichneumonidae	683
Gideon Pisanty (Israel), Hymenoptera, Apidae, *Andrena*	133
Stephan Blank (Deutschland), Hymenoptera, Symphyta, Cimbicidae, *Corynis*, Orussidae	75
Frank Koch (Deutschland), Hymenoptera, Argidae, *Pampsilota*	40
Margaritha Spendlingwimmer (Linz, Österreich), Insekten ohne Fundort	19
Matthias Riedel (Deutschland), Hymenoptera, Ichneumonidae	479
Hans Fery (Deutschland), Coleoptera, Gyrinidae	312
David W. Wrase (Deutschland), Coleoptera, Carabidae, *Proditomus*	1
Hermann Dollfuss (Traisen, Österreich), Hymenoptera, Sphecidae, *Ampulex, Dolichurus*	13
Lucas Arnezeder (Wels, Österreich), Coleoptera	12
Hans Schwenninger (Deutschland), Hymenoptera, Apidae, *Andrena*	30
Volker Mauss (Deutschland), Hymenoptera, Masarinae	81
Sandra Preiml (Graz, Österreich), Hymenoptera, Pompilidae	153
Maxim Proshchalykin (Russland), Hymenoptera, Apidae	5
Valery Lokionov (Russland), Hymenoptera, Pompilidae, *Priocnemis*	8
Hermann Dollfuss (Mank, Österreich), Hymenoptera, Sphecidae	7.025

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.zobodat.at

Material aus Rückgestellten Entlehnungen 2016	
Frederique Bakker (Niederlande), Hymenoptera, Ichneumonidae, Cryptinae	125
Arati Pannure (Bangalore, Indien), Hymenoptera, Vespidae	12
W. Schlaefle (Schweiz), Hymenoptera, Vespidae	125
Michael Boppre (Deutschland, Stegen-Wittental), Hymenoptera, Vespidae	13
Christian Monnerat (Schweiz), Hymenoptera, Vespidae	74
Martin Hauser (Deutschland), Hymenoptera, Vespidae	364
Gideon Pisanty (Israel), Hymenoptera, Apidae, *Andrena*	1.066
Bengü Sahan (Türkei), Hymenoptera, Ichneumonidae, Cryptinae	6
Christer Hansson (Schweden), Hymenoptera, Ichneumonidae, *Hemiteles*	1
Marek Wanat (Polen), Hymenoptera, Ichneumonidae, *Hemiteles, Pezomachus*	4
Tomasz Huflejt (Polen), Hymenoptera, Ichneumonidae, *Hemiteles*	1
Christer Hansson (Schweden), Hymenoptera, Ichneumonidae, *Hemiteles*	4
Mark Shaw (Großbritannien), Hymenoptera, Ichneumonidae Cryptinae	97
	1.892

Entomologische Arbeitsgemeinschaft

Heinz Mitter führt seit 1997 die Entomologische Arbeitsgemeinschaft. Als Schriftführer stehen im seit 2014 Martin Schwarz und als Kassier Andreas Link zur Seite. Wie jedes Jahr, so erfolgten von September bis April jeweils am 1. und 3. Freitag im Monat Zusammenkünfte im Biologiezentrum, wobei abwechselnd Vorträge stattfanden sowie Arbeitstreffen durchgeführt wurden. Bei letzteren erfolgten diverse Tätigkeiten in der Insektensammlung des Biologiezentrums. Zudem wurde im November die 83. Internationale Entomologentagung, die im Schlossmuseum stattfand, abgehalten. Die mittlerweile schon traditionelle gemeinsame Sammelexkursion der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft fand 2016 in der Nähe von Linz, in Katzbach, statt. Hier wurden im naturnahen Wald unseres Mitglieds Walter Kerschbaum verschiedene Insektengruppen kartiert. Am 18.1. wurde Diethard Dauber († 21.3.2016), am 29.11. Martin Schwarz der Titel „Konsulent für Wissenschaft“ durch Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer verliehen.

Bericht Sammlung Wirbeltiere

Eingänge Sammlung Wirbeltiere

In der Sammlung Wirbeltiere konnten 2016 insgesamt 843 Inventarnummern vergeben werden, die sich folgendermaßen verteilten: Vögel 168, Säugetiere 670, Rep-

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.zobodat.at

tilien 3 und Fische 2 Individuen. Daraus wurden 38 Dermoplastiken, 405 Bälgen, 2 Flüssigkeits- und 3 Gefriertrockenpräparate, 19 Federnblätter und 757 Skelett(-teile) angefertigt. Von den Objekten, bei denen dies möglich war, wurden Gewebeproben (471) aufbewahrt. An Gewebeproben besteht übrigens immer mehr Interesse von Wissenschaftlern mit den unterschiedlichsten Fragestellungen: So wurden Proben für die Untersuchung von Fischotter, Igel (150!), Elch, Wolf und Wildkatze abgeben.

Insgesamt ergaben sich dadurch 1707 Datensätze. Bei 106 Datensätzen ist Roland Rupp als Präparator angegeben, bei 8 Stephan Weigl, bei 276 Stefan Resch & Christine Blatt und bei 350 Jürgen Plass. 2016 konnte nun schon zum 7. Mal eine neue Fassung der Liste der Wirbeltiere Oberösterreichs erstellt werden (BRADER et al. 2016).

Die im Jahr 2014 an das OÖ Landesmuseum gelangte Sammlung des Stiftes St. Florian wurde, da sie aktuellen Befall von Motten und Käfern aufwies, zunächst begast und zwischengelagert. Für die Reinigungsarbeiten wurde ein Werkvertrag mit Frau Melanie Pilat abgeschlossen. Durch die zusätzliche Mithilfe von zwei Ferialpraktikantinnen konnten diese Arbeiten mit Ende August abgeschlossen werden.

Das nächste Ausstellungsprojekt, das die Sammlung Wirbeltiere betrifft wird voraussichtlich im Jahr 2019 stattfinden. Dann soll der neue Brutvogelatlas von Oberösterreich als Begleitpublikation zu einer Vogel-Ausstellung erscheinen. Die Kartierungsphase, die gleichzeitig mit den Erhebungsarbeiten an einem neuen österreichweiten Brutvogelatlas durchgeführt werden, ist in vollem Gange. Im Jahr 2020 folgt daran anschließend eine Ausstellung über die Säugetiere Oberösterreichs. Die Vorbereitungen für einen Verbreitungsatlas der Säugetiere sind nun angelaufen. Dieser soll nach einer Erhebungsphase von vier Jahren als ausstellungsbegleitender Katalog erscheinen. Nach wie vor war eine erhebliche Anzahl an Kleinsäugern, die in den vergangenen Jahren als Spende ans Biologiezentrum gelangten noch nicht bearbeitet. Diese Präparations- und Bestimmungsarbeiten konnten an Dr. Stefan Resch und Dr. Christine Blatt von der ARGE Kleinsäugerforschung extern vergeben werden, was auch in den kommenden Jahren so weiter gehandhabt werden soll. Erfreulicherweise finanziert die Naturschutzabteilung ein oberösterreichweites Monitoring, bei der die ARGE Kleinsäugerforschung die Verbreitung von Haselmaus, Baumschläfer und Birkenmaus erkunden soll. Aber auch hausintern wurde ein Schwerpunkt auf die Präparation der bisher tiefgekühlten Kleinsäuger gelegt um möglichst viele Daten aus Oberösterreich zu erhalten. Das spiegelt sich deutlich bei den Inventarisierungen wider, wo die Säuger zahlenmäßig weit überwiegen.

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.zobodat.at

Öffentlichkeitsarbeit
Um verstärkt mit dem Thema Säugetiere auch an die Öffentlichkeit zu treten, wurde mit dem Naturschutzbund Österreich in Salzburg mit Mag. Gerold Neuwirth und Mag. Birgit Mair-Markart eine Zusammenarbeit zur Erstellung einer eigenen Meldeseite für Säugetiere im Rahmen der Beobachtungsmeldeplattform naturbeobachtung.at vereinbart.
Für die Ausstellung „Spechte – hör mal wer da klopft" wurden spezielle Führungen für die Gesellschaft zur Förderung, eine Gruppe Bundesheerangehörige, die neun Landtagspräsidenten und andere durchgeführt. Für die Volkshochschule 60+ wurde ein Vortrag „Spechte – hör mal wer da klopft" im Promenadenhof präsentiert.
Anfragen aus der Bevölkerung und aus den Medien nehmen zu Beantwortung immer mehr Zeit in Anspruch. Manchmal müssen dafür bis zu einer Stunde täglich von Stephan Weigl und Jürgen Plass aufgewendet werden.

Entlehnungen
Für die Landesausstellung 2016 „Mensch & Pferd" in Lambach und Stadl-Paura stellte die Sammlung Wirbeltiere 185 Pferdehufe aus der Sammlung Wieninger zu Verfügung.
Die Ausstellung „Die Waldrappe der Konrad-Lorenz-Forschungsstelle im Wandel der Zeit - Wissenschaft mit Kindergärten und Schulen" im Cumberland Wildpark Grünau wurde vom Biologiezentrum Linz mit Präparate von Waldrapp und dessen Verwandten bereichert.
Die Neue Galerie Graz erhielt als Leihgabe für die Ausstellung „Norbertine Bresslern-Roth" die Dermoplastik eines schwarzen Panthers (Jaguars) als Leihgabe. Weitere Entlehnungen betrafen verschiedenen Amphibien und Reptilien für die Naturschutzabteilung zur Messe „Blühendes Österreich" und Wüstentiere für die OÖ Landesgalerie.

Präparation
Von 5. bis 9. April fand im Museum für Naturkunde in Berlin die 54. internationale Arbeitstagung des Verbands Deutscher Präparatoren statt. Neben den Vorträgen und Workshops fand zum zweiten Mal auch der Wettbewerb „Bird Challenge / Small Mammal Challenge" statt. Dabei sollte versucht werden einen Eichelhäher bzw. eine Wanderratte nach einem vorgegebenen Foto so genau wie möglich nach zu gestalten. Durch die anwesenden Kolleg/innen wurden von allen eingereichten Objekten die drei Besten der jeweiligen Kategorie gewählt und ausgezeichnet. Stephan Weigl vom Biologiezentrum Linz gewann diesen Wettbewerb mit seinem Eichelhäher.
Am 22. April trafen sich die österreichischen Präparatoren und Vertreter der Wirt-

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.zobodat.at

schaftskammer im Rahmen einer Berufsgruppenzusammenkunft im Biologiezentrum. Nach einer internen Besprechung nutzten sie die Möglichkeit einer Führung durch die Specht-Ausstellung, das Präparatorium und das Depot Lindengasse durch den Sammlungsleiter für Wirbeltiere Stephan Weigl (WEIGL S. 2016a).
Im Rahmen von Schnuppertagen und berufspraktischen Tagen fanden für mehrere interessierte Personen Einführungen in die Tierpräparation statt. Für Vorbereitungsarbeiten zur Ausstellung Flechten, Abbauarbeiten von Mythos Schönheit und Spechte, Betreuungsarbeiten (unter anderem Mithilfe bei der Installation einer neuen Beleuchtung) der Dauerausstellung Natur Oberösterreich und Transportfahrten war der Wirbeltierpräparator Roland Rupp beinahe vier Monate beschäftigt. Diese Zeit fehlt leider für Arbeiten in der Wirbeltiersammlung.

Ornithologische Arbeitsgemeinschaft
Im Rahmen der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft fanden 2016 zwölf Vorträge statt, die nun unter dem Überbegriff Wirbeltiere angekündigt werden, da immer wieder auch andere als nur vogelkundliche Themen, vor allem auch im Hinblick auf den bevorstehenden Säugeratlas, präsentiert wurden und werden. Zwei der Vorträge hielt Stephan Weigl: einen regulär mit Stefan Wegleitner, einen als Ersatz für Anita Gamauf. Bei dem Jahrestreffen Anfang März stand ganz der Brutvogelatlas im Zentrum.
Am 18. Jänner wurde von Herrn Landeshauptmann Dr. Pühringer an Mag. Werner Weißmair der Titel Konsulent für Wissenschaft der Oberösterreichischen Landesregierung verliehen. Mag. Weißmair wurde damit unter anderem für sein langjähriges Engagement in der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft geehrt. Wir gratulieren dazu noch einmal herzlichst!

Ornithologische Dreiländer-Exkursion auf den Feuerkogel
Vom 24. bis 26. Juni 2016 trafen sich auf Einladung der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft am Biologiezentrum 15 Vogelkundler aus Südböhmen, Ostbayern und Oberösterreich zu ihrer inzwischen schon traditionellen gemeinsamen Exkursion. Bei prächtigem Sommerwetter konnten auf dem Plateau des Höllengebirges und den Abhängen zum Trauntal und zum Vorderen Langbathsee 54 Vogelarten beobachtet werden. Die dabei gewonnenen Daten werden für den oberösterreichischen und österreichischen Brutvogelatlas verwendet. Gerade für die ornithologisch schlecht erfassten gebirgigen Landesteile stellen solche Exkursionen wichtige Datenquellen dar (WEIGL S. 2016b).

Bericht Sammlung ZOBODAT (Zoologisch-Botanische Datenbank – www.zobodat.at)
Im Berichtsjahr wurde in Zusammenarbeit mit der Firma Interactive Systems das

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.zobodat.at

2015 gestartete Projekt „Web Datenerfassung" weitgehend fertiggestellt, die online Erfassung der Teilbereiche Biografie von Naturwissenschaftern und Digitale Literatur ist bereits im Produktionsbetrieb mit internen und externen Mitarbeitern. Ab Ende März 2017 werden die Ergebnisse dieses Projekts in Form einer Vortragsreihe der Öffentlichkeit vorgestellt. Laufend wurden in die ZOBODAT im Berichtsjahr auch weitere Inhalte eingepflegt, somit standen Ende der Jahres 2016 der Öffentlichkeit folgende Datenpools Großteils frei zu Verfügung.

— mehr als 3,6 Millionen (+700.000 im Jahr 2016) Seiten naturkundlicher Literatur aus Österreich, benachbarter Regionen und den ehemaligen Kronländern zum Download in über 220.000 Einzel-pdfs (+40.000) aus über 550 (+100) Zeitschriften.
— Biografische und bibliografische Angaben zu fast 16.000 naturkundlichen Autoren und Sammlern, darunter Bilder, Biografien und Publikationsverzeichnisse
— Mehr als 3,8 Millionen Verbreitungsdaten zu Pflanzen und Tieren mit der Möglichkeit diese kartografisch darzustellen
— Eine umfangreiche Fotosammlung (über 19.000 Bilder) in Schichtfotografietechnik ausgewählter Typen (Hymenoptera) der Insektensammlung, Scans von knapp 100.000 Herbarbelegen und mehrere tausend generelle Abbildungen von Tieren und Pflanzen.
— In Zusammenarbeit mit der Sammlung Botanik wurde ein Projekt zur vollständigen Digitalisierung des Pilzherbars (50.000-100.000 Belege) gestartet.

Da der ZOBODAT Webauftritt jetzt über 1 Jahr mit allen relevanten Inhalten eigenständig lief, konnte im Berichtsjahr die Zahl von über 1,2 Millionen unterschiedlichen Nutzern festgestellt werden. Das sind mehr als die in den Vorjahren jeweils geschätzten 1 Million. Somit ist dies, zumindest die Literatur betreffend, das größte einschlägige, artikelbezogene Portal Europas.

Die Tagungsteilnahmen, auswärtigen Veranstaltungen und sammlungsübergreifenden Projekte der Sammlung ZOBODAT sind oben im allgemeinen Teil gelistet.

Publikationen eigener Mitarbeiter 2016

ABERHAM A. (2016): Spechte hör mal, wer da klopft. — Muse **2/2016**: 14-15.
ABERHAM A. (2016): Flechten – Farbe, Gift & Medizin. — Muse **4/2016**: 8-10.
ACHILLEOS K., JIMENEZ C., BERNING B. & A. PETROU (2016): Bryozoan diversity of Cyprus (eastern Mediterranean): 4th century BC until present, with a particular focus on *Monoporella bouchardii* (AUDOUIN & SAVIGNY, 1826). — In: 17th Conference of the International Bryozoology Association, Melbourne Museum, Melbourne, Victoria, Australia, 10-15 April 2016, p. 29.
AESCHT E. (2016): Evertebrata (Wirbellose Tiere ohne Insekten). — In: RIDLER

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.zobodat.at

G. (Hrsg.), Schlossmuseum Linz. Schätze aus Oberösterreich: 181-184. Verlag Bibliothek der Provinz, Linz. 978-3-85474-314-9.
AESCHT E. (2016): Die Flussperlmuschel (*Margaritifera margaritifera*). — In: RIDLER G. (Hrsg.), Schlossmuseum Linz. Schätze aus Oberösterreich: 72-73. Verlag Bibliothek der Provinz, Linz. 978-3-85474-314-9.
AESCHT E. (2016): Mikrokosmos-Archiv in der Lindengasse vorgestellt. — kulturbericht oberösterreich [Museumsjournal] **07/08-2016**: 31.
AESCHT E. (2016): [Aus der Wissenschaft] Einberufung in die Internationale Kommission für Zoologische Nomenklatur. — Muse **2016/4**: 23.
ÁVILA S.P., MELO C., BERNING B., CORDEIRO R., LANDAU B.M. & C.M. DA SILVA (2016): *Persististrombus coronatus* (Mollusca: Strombidae) in the lower Pliocene of Santa Maria Island (Azores: NE Atlantic): palaeoecology, palaeoclimatology and palaeobiogeographic implications. — Palaeogeogr. Palaeoclimatol. Palaeoecol. **441**: 912-923.
BERNING B. (2016): Der Meteorit von Prambachkirchen. — In: RIDLER G. (Hrsg.), Schlossmuseum Linz. Schätze aus Oberösterreich, 68-69. Verlag Bibliothek der Provinz, Linz. 978-3-85474-314-9.
BERNING B. (2016): Die Sammlungen des Oberösterreichischen Landesmuseums – Geowissenschaften. — In: RIDLER G. (Hrsg.), Schlossmuseum Linz. Schätze aus Oberösterreich, 174-177. Verlag Bibliothek der Provinz, Linz. ISBN 978-3-85474-314-9.
BERNING B. (2016): Phylogenetic, bathymetric and onshore-offshore gradients in NE Atlantic cheilostome Bryozoa. — In: REICH M., ERPENBECK D., FLEISCHMANN A., JÖRGER K., WÖRHEIDE G. & G. HASZPRUNAR (Eds), 17th Annual Meeting of the Gesellschaft für Biologische Systematik, 21.-24. February 2016, München. Zitteliana **88**: 14-15.
BERNING B., SOUTO J., REVERTER-GIL O., OSTROVSKY A.N. & J.-G. HARMELIN (2016): Ecology, evolution and distribution of bathyal Bryozoa in the NE Atlantic – a midterm assessment. — In: 17th Conference of the International Bryozoology Association, Melbourne Museum, Melbourne, Victoria, Australia, 10-15 April 2016, p. 29.
BRADER M., PLASS J., RATSCHAN C., WEIGL S., WEISSMAIR W. & G. ZAUNER (2016): Liste der Wirbeltiere Oberösterreichs 7. Fassung. —Linzer biol. Beitr. **48** (1): 327-380.
BRANDSTÄTTER G. (2016): Ausgewählte Funde aus den Gattungen *Hieracium* und *Pilosella* im Bundesland Salzburg, Österreich. — Stapfia 105: 119-128.
DATHE H.H., SCHEUCHL E. & E. OCKERMÜLLER (2016): Illustrierte Bestimmungstabelle für die Arten der Gattung *Hylaeus* F. (Maskenbienen) in Deutsch-

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.zobodat.at

land, Österreich und der Schweiz. — Entomologica Austriaca, Suppl. **1**: 1-51.
DUBOIS A. & E. AESCHT (2016): The Linz Zoocode Committee. — Dumerilia **6**: 35-37.
DUBOIS A. & E. AESCHT (2016): Sessions 1–6 of the Linz Zoocode Committee (February–June 2016). — Dumerilia **6**: 38.
DUBOIS A. & E. AESCHT (ed. 2016): LZC Session 1. Proposal LZC-01. Procedure proposed for the internal functioning of the LZC. — Dumerilia **6**: 39-44.
DUBOIS A. & E. AESCHT (ed. 2016): LZC Session 2. Discussion INF-01. Nomenclatural problems with electronic publications. — Dumerilia **6**: 45-46.
DUBOIS A. & E. AESCHT (ed. 2016): LZC Session 3. Proposal TER-01. The term *nomen.* — Dumerilia **6**: 47-53.
DUBOIS A. & E. AESCHT (ed. 2016): LZC Session 4. Proposal GEN-01. The structure of the *Zoocode.* — Dumerilia **6**: 54-57.
DUBOIS A. & E. AESCHT (ed. 2016): LZC Session 5. Proposal GEN-02. The Nomenclatural Process. — Dumerilia **6**: 58-61.
DUBOIS A. & E.AESCHT (ed. 2016): LZC Session 6. Proposal AVA-01. Observatory on Availability in Zoological Nomenclature. — Dumerilia **6**: 62-70.
DUBOIS A., AESCHT E. & E.C. DICKINSON (2016) Burning questions and problems of zoological nomenclature. The Linz International Workshop of Zoological Nomenclature (9-10 July 2014). — Dumerilia **6**: 24-34.
GUSENLEITNER F. (2016): Die Goldwespe (*Chrysis ignita* (LINNAEUS, 1758). — In: RIDLER G. (Hrsg.), Schlossmuseum Linz. Schätze aus Oberösterreich, 75. Verlag Bibliothek der Provinz, Linz. 978-3-85474-314-9.
GUSENLEITNER F. (2016): Naturwissenschaften. — In: RIDLER G. (Hrsg.), Schlossmuseum Linz. Schätze aus Oberösterreich, 171-173. Verlag Bibliothek der Provinz, Linz. 978-3-85474-314-9.
GUSENLEITNER F. (2016): Entomologie (Insekten). — In: RIDLER G. (Hrsg.), Schlossmuseum Linz. Schätze aus Oberösterreich, 185-188. Verlag Bibliothek der Provinz, Linz. 978-3-85474-314-9.
GUSENLEITNER F. (2016): Hofrat Univ.-Doz. Dr. Franz Speta verstorben. — Museumsjournal **3/2016**: 29.
GUSENLEITNER F. (2016): Internationale Aufgabe für Dr. Erna Aescht. — Museumsjournal **3/2016**: 30.
GUSENLEITNER F. (2016): Naturwissenschafter zu Konsulenten geehrt! — Museumsjournal **4/2016**: 29.
GUSENLEITNER F. (2016): Der Koleopterologe Diethard Dauber verstorben (*12.8.1941 - 21.3.2016) — Linzer biol. Beitr. **48** (1): 5-19.
GUSENLEITNER F., ABERHAM A., AESCHT E., BERNING B., BRANDSTÄTTER G., MALICKY M., PFOSSER M., SCHWARZ M., WEIGL S. & H. WIESMÜLLER

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.zobodat.at

(2016): Bereich Naturwissenschaften. — Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereins **161**: 489-515.
HOHLA M. & G. KLEESADL (2016): Das Europäische Büchsenkraut (*Lindernia procumbens*) in Oberösterreich an Inn und Donau. — Stapfia 105: 99-108.
KNIRSCH W., MARTÍNEZ-AZORÍN M., BRUDERMANN A., PFOSSER M. & W. WETSCHNIG (2016): *Rhodocodon jackyi* (Asparagaceae, Scilloideae), a new species from Madagascar related to *R. urgineoides*. — Phytotaxa **253**: 201-206.
MALICKY M. (2016): Biogeographische Datenbank Zobodat (Zoologisch-Botanische Datenbank). — In: RIDLER G. (Hrsg.), Schlossmuseum Linz. Schätze aus Oberösterreich, 194-197. Verlag Bibliothek der Provinz, Linz. 978-3-85474-314-9.
MICAEL J., TEMPERA F., LÓPEZ-FÉ C.M., OCCHIPINTI-AMBROGI A., BERNING B. & A.C. COSTA (subm.): Coastal bryozoans from the Azores (central North Atlantic): native vs. indigenous species, and a method to establish taxonomic uncertainty. — Mar. Biodiv.
OCKERMÜLLER E. & F. GUSENLEITNER (2016): Alles Gute! Em. Univ.-Prof. Mag. Dr. Wolfgang Schedl 80 Jahre! — Entomologica Austriaca **23**: 264.
OCKERMÜLLER E. & H. ZETTEL (2016): Faunistische Erfassung der Wildbienen-Diversität (Hymenoptera: Apidae) in Ritzing (Österreich, Burgenland) mit besonderer Berücksichtigung der Wegränder. — Entomologica Austriaca **23**: 29-62.
PFOSSER M. (2016): Botanik — In: RIDLER G. (Hrsg.), Schlossmuseum Linz. Schätze aus Oberösterreich, 178-180. Verlag Bibliothek der Provinz, Linz. 978-3-85474-314-9.
PFOSSER M. (2016): Die Küchenschelle (*Pulsatilla vulgaris*). — In: RIDLER G. (Hrsg.), Schlossmuseum Linz. Schätze aus Oberösterreich, 70-71. Verlag Bibliothek der Provinz, Linz. 978-3-85474-314-9.
PFOSSER M. (2016): Die Küchenschelle – eine Flagship-Pflanzenart für den Naturschutz. — Muse **3**: 12-13.
PFOSSER M. (2016): Die Tulpe (*Tulipa* sp.). — Museumsjournal **5/2016**: 31.
PRILLER D. & M. SCHWARZ (2016): Naturschutz durch Nutzung – der Benefit durch Niederwaldbewirtschaftung. —Informativ **81**: 11.
REBELO A.C., RASSER M.W., KROH A., JOHNSON M.E., RAMALHO R.S., MELO C., UCHMAN A., BERNING B., SILVA L., ZANON V., NETO A.I., CACHÃO M. & S.P. ÁVILA (2016): Rocking around a volcanic island shelf: Pliocene rhodolith beds from Malbusca, Santa Maria Island (Azores, NE Atlantic). — Facies **62** (3): 22.
REICH M., BERNING B., KLUG C. & J. REITNER (2016): Stellungnahme der deutschsprachigen Paläontologischen Gesellschaften zum „BKM-Hintergrundpapier zum Bereich der Paläontologie" (Dezember 2015) (Gesetzentwurf zur Neuregulierung des Kulturschutzes). — 7 pp. DOI: 10.13140/RG.2.1.3309.1605

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.zobodat.at

SCHLAGINTWEIT F., STUDENY M. & D. SANDERS (2016): *Clypeorbis? ultima* n.sp. from the uppermost Maastrichtian of Austria: the youngest representative of the Clypeorbinae Sigal, 1952 (calcareous benthic foraminifera)? — Cretaceous Res. **66**: 163-170.
SCHWARZ M. (2016): Naturschutz-Tipp: Sträucher als Nahrung für Bienen und Menschen. — Informativ **82**: 6.
SCHWARZ M. (2016): Naturschutz-Tipp: Steine bereichern die Natur. — Informativ **84**: 6.
SCHWARZ M. (2016): Die Bedeutung magerer Wiesen für Kleintiere. — Lebensraum Wiese. Gegen das leise Verschwinden unserer bunten Wiesen, 9-11.
SCHWARZ M. (2016): Bienen – eine interessante und vielfältige Tiergruppe mit großer Bedeutung. — Öko·L **38** (2): 3-10.
SCHWARZ M. (2016): Die Schlupfwespengattung *Gelis* (Hymenoptera, Ichneumonidae, Cryptinae) mit macropteren Weibchen in der Westpaläarktis. — Linzer biol. Beitr. **48** (2): 1677-1752.
SCHWARZ Max. & F. GUSENLEITNER (2016): Zur Kenntnis parasitärer Bienen Spaniens (Hymenoptera, Apidae) — Linzer biol. Beitr. **48** (1): 637-643.
SOUTO J., BERNING B. & A.N. OSTROVSKY (2016): Systematics and diversity of deep water Cheilostomata (Bryozoa) from Galicia Bank (NE Atlantic). — Zootaxa **4067** (4): 401-459.
TEPPNER H., EBMER A.W., GUSENLEITNER F. & Max. SCHWARZ (2016): The Bees (Apidae, Hymenoptera) of the Botanic Garden in Graz, an Annotated List. — Mitteilungen des naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark **146**: 19-68.
VOSS M., BERNING B. & E. REITER (2016): A taxonomic and morphological re-evaluation of "*Halitherium*" *cristolii* FITZINGER, 1842 (Mammalia, Sirenia) from the late Oligocene of Austria. — Europ. J. Taxon. **256**: 1-32.
WARREN A., PATTERSON D.J., DUNTHORN M., CLAMP J.C., ACHILLES-DAY U.E.M., AESCHT E., AL-FARRAJ S.A., AL-QURAISHY S., AL-RASHEID K., CARR M., DAY J.G., DELLINGER M., EL-SEREHY H.A., FAN Y., GAO F., GAO S., GONG J., GUPTA R., HU X., KAMRA K., LANGLOIS G., LIN X., LIPSCOMB D., LOBBAN C.S., LUPORINI P., LYNN D.H., MA H., MACEK M., MACKENZIE-DODDS J., MAKHIJA S., MANSERGH R.I., MARTÍN-CERECEDA M., MCMILLER N., MONTAGNES D.J.S., NIKOLAEVA S., ONG'ONDO G.O., PÉREZ-UZ B., PURUSHOTHAMAN J., QUINTELA-ALONSO P., ROTTEROVÁ J., SANTOFERRARA L., SHAO C., SHEN Z., SHI X., SONG W., STOECK T., LA TERZA A., VALLESI A., WANG M., WEISSE T., WIACKOWSKI K., WU L., XU K., YI Z., ZUFALL R. & AGATHA S. (im Druck) Beyond the "Code": A guide to the description and documentation of the biodiversity of ciliated protists (Alveolata, Ciliophora). — Journal of Eukaryotic Microbiology.
WEIGL S. & G. AUBRECHT (2016): Vertebrata (Wirbeltiere). — In: RIDLER G.

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.zobodat.at

(Hrsg.), Schlossmuseum Linz. Schätze aus Oberösterreich, 189-193. Verlag Bibliothek der Provinz, Linz.
WEIGL S. (2016): Der Große Brachvogel (Numenius arquata). — In: RIDLER G. (Hrsg.), Schlossmuseum Linz. Schätze aus Oberösterreich, 76-77. Verlag Bibliothek der Provinz, Linz.
WEIGL S. (2016): Präparatorentreffen. — Museumsjournal **0708/2016**: 2.
WEIGL S.(2016): Ornithologische Dreiländerexkursion auf den Feuerkogel 2016. — Vogelkdl. Nachr. OÖ., – Naturschutz aktuell 24: 89-96.

Vermittlung
Die reichhaltigen Vermittlungsaktivitäten inkl. der im Ökopark stattfindenden Ferienaktionen und Workshops werden an anderer Stelle durch Kollegin Sandra Malez abgehandelt.

Partnerschaft
Das Oberösterreichische Landesmuseum ist seit 7 Jahren Partner des Naturprojektes NATURSCHAUSPIEL.at, das im Jahre 2016 wiederum eine Teilnehmersteigerung auf beinahe 28.000 Besucher schaffte. Die streckenweise zeitintensive Mitarbeit für das Projekt (Lenkungsausschuss) wurde von Fritz Gusenleitner weiter geführt.

Dank
Wir bedanken uns bei allen Personen, Arbeitsgemeinschaften, Institutionen und Vereinen, die uns im Berichtsjahr unterschiedliche Hilfestellungen und Unterstützungen zukommen haben lassen.

Fritz GUSENLEITNER, Alexandra ABERHAM, Erna AESCHT, Björn BERNING, Gerald BRANDSTÄTTER, Michael MALICKY, Martin PFOSSER, Martin SCHWARZ, Stephan WEIGL, Hermine WIESMÜLLER

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines

Jahr/Year: 2017

Band/Volume: 162

Autor(en)/Author(s): Gusenleitner Fritz Josef [Friedrich], Aberham Alexandra, Aescht [Wirnsberger] Erna, Berning Björn, Brandstätter Gerald, Malicky Michael, Pfosser Martin, Schwarz Martin, Weigl Stephan, Wiesmüller Hermine

Artikel/Article: Bereich Naturwissenschaften 468-501